



Präsidentenkonferenz der Region Maloja

Beschlussprotokoll der Präsidentenkonferenz der Region Maloja

Datum: Donnerstag, 17. Dezember 2020

Zeit: 13.30 bis 16.40 Uhr

Ort: Rondo, Pontresina

Vorsitz:	Aebli Martin	Gemeindepräsident Pontresina
Teilnehmer:	Brantschen Christian	Gemeindepräsident Celerina
	Campell Riet	Gemeindepräsident S-chanf
	Gilli Andrea	Gemeindepräsident Zuoz
	Giovanoli Fernando	Gemeindepräsident Bregaglia
	Guidon Fadri	Gemeindepräsident Bever (via Telefonkonferenz)
	Huder Jon Fadri	Gemeindepräsident Samedan
	Jenny Christian Jott	Gemeindepräsident St. Moritz
	Kleger Marco	Gemeindevizepräsident Silvaplana
	Meuli Christian	Gemeindepräsident Sils
	Stieger Jakob	Gemeindepräsident La Punt Chamues-ch
Zanetti Roberto	Gemeindepräsident Madulain	
Entschuldigt:	Bosshard Daniel	Gemeindepräsident Silvaplana
Gäste:	<u>zu Traktandum 4</u>	
	Casagrande Patrik	Projektleiter UHB
	<u>zu Traktandum 5</u>	
	Schaltegger Daniel	Innvent GmbH
	<u>zu Traktandum 11</u>	
	Bühler Martin	Kantonaler Führungsstab Graubünden
Protokoll:	Kollmar Jenny	Geschäftsleiterin Region Maloja

Traktanden

Öffentlicher Teil

1. Begrüssung, Feststellungen und Wahl des Stimmzählers
2. Genehmigung der Traktandenliste und Beschlussfassung über die Traktanden des öffentlichen und nichtöffentlichen Teils
3. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 5. November 2020
4. Ultrahochbreitband: Information zum Stand der Arbeiten
5. Regionalentwicklung
 - 5.1 Regionale Standortentwicklungsstrategie: Genehmigung
 - 5.2 NRP-Antrag „Freestyle Center Engadin“: Stellungnahme der Region
6. Regionalplanung: Genehmigung Regionaler Richtplan Landschaft und Langsamverkehr (Wegeverbindung Isola-Sils)

7. Abfallbewirtschaftung:
 - 7.1 Genehmigung Sammel-, Transport- und Entsorgungsverträge
 - 7.2 Budgetfreigabe 2021 Abfallbewirtschaftung / Deponie Sass Grand / Sanierung Pumpwerk Isellas über CHF 500'000
8. Zivilstandsamt: Wahl Zivilstandsbeamtin ab 01.06.2021
9. Entscheid über Teuerungsausgleich Löhne
10. Information Lehrveranstaltung Umweltproblemlösen
11. Varia

Nichtöffentlicher Teil

12. Informationen aus den Ressorts
13. Varia

Öffentlicher Teil

1. Begrüssung, Feststellungen und Wahl des Stimmzählers

Herr Aebli begrüsst die Gemeindepräsidenten zur heutigen Sitzung. Ebenso begrüsst er die Medienvertreter. Als Gäste sind die neuen Gemeindepräsidentinnen von Sils und Pontresina anwesend.

Herr Bosshard lässt sich entschuldigen, er wird durch Gemeindevizepräsident Herrn Kleger vertreten.

Die Präsidentenkonferenz wählt Herrn Meuli als Stimmzähler.

2. Genehmigung der Traktandenliste und Beschlussfassung über die Traktanden des öffentlichen und nichtöffentlichen Teils

Herr Aebli hält fest, dass die Einladung am 8. Dezember 2020 zugestellt wurde.

Die Traktandenliste mit der Zuordnung der Traktanden zum öffentlichen und nichtöffentlichen Teil wird einstimmig genehmigt.

3. Protokoll der Sitzung vom 05.11.2020

Keine Bemerkungen.

Das Protokoll sowie das Beschlussprotokoll der Sitzung der Präsidentenkonferenz vom 5. November 2020 werden einstimmig genehmigt und Frau Kollmar für die Abfassung gedankt.

4. Ultrahochbreitband: Information zum Stand der Arbeiten

Herr Casagrande informiert über den Stand des Projekts Ultrahochbreitband. Dieses beruht auf dem kantonalen Förderkonzept. Dort werden das Erschliessungsmodell und die Förderbedingungen festgelegt. In der regionalen Standortentwicklungsstrategie wurde ein Kapitel Ult-

rahochbreitband ergänzt, in dem die Grundlagen der regionalen Entwicklung festgelegt werden. Im noch zu erarbeitenden regionalen Erschliessungskonzept werden dann der Massnahmen- und Masterplan, das Lösungskonzept sowie die Investitionsplanung und Finanzierung festgelegt. Auf dieser Grundlage können dann kantonale Förderbeiträge beantragt werden.

Nach der Konstituierung des Regionalteams am Kick-off vom 19. Februar 2020 ist die Bedarfsanalyse in den Gemeinden erfolgt. Diese sollten ihren Erschliessungsbedarf einzelner Objekte ermitteln und priorisieren. Je nach Priorität unterstützt der Kanton Investitionen für den Ausbau, Neubau oder die Schliessung von Lücken mit bis zu 50% der Kosten.

Der Rücklauf ist von allen Gemeinden erfolgt. Einige Gemeinden haben mitgeteilt, dass sie keinen Bedarf haben. Auch bei der Gewichtung bzw. Priorisierung sind Unterschiede festzustellen. Es ist davon auszugehen, dass die Gemeinden die Gewichtung unterschiedlich interpretiert haben. Daher haben die Gemeinden die Gelegenheit, bis Ende Januar 2021 ihre Priorisierung zu prüfen und neu einzureichen.

In der folgenden Diskussion wird darüber diskutiert, ob eine Erschliessung durch die Swisscom ausreichend ist und welche Gründe eine Gemeinde veranlassen, selbst Geld in die Erschliessung zu investieren. Der Kanton fördert ein diskriminierungsfreies Netz mit einer Erschliessung bis zur Wohnung. Zudem ist eine Erschliessung mit einer höheren Kapazität vorgesehen. Swisscom garantiert eine Erschliessung bis 500 Megabit. Stand heute werden mind. 1 GBit wenn nicht sogar 10 GBit notwendig. Das geht nur über Glasfaser.

Es wird darauf hingewiesen, dass der Kanton nur Projekte unterstützt, die noch nicht gestartet sind. Daher ist es von zentraler Bedeutung, jetzt alles aufzunehmen, was erschlossen werden soll.

Die Gemeinden werden gebeten, ihre Priorisierung der Erschliessung zu überprüfen und der Geschäftsstelle bis zum 30. Januar 2021 eine entsprechende Rückmeldung zu zustellen. Die Präsentation wird allen zugestellt.

5. Regionalentwicklung

5.1 Regionale Standortentwicklungsstrategie: Genehmigung

Aufgrund der Rückmeldungen zum Mitwirkungsbericht sind noch Anpassungen an den Strategiedokumenten erfolgt. Vor allem wurde das Thema Nachhaltigkeit ergänzt. Die Standortentwicklungsstrategie wird seitenweise durchgegangen.

Die Gemeindepräsidenten haben gemäss Gesetz den Lead und müssen das Controlling sicherstellen. Dem Kanton wird jährlich rapportiert, was gemacht wurde. Auf Seite 11 wurde die nachhaltige Entwicklung als zentrales Thema aufgenommen. Das ist auch in der Mitwirkung gefordert worden. Das einzige USP der Region sind die Natur und Landschaft; ihnen muss Sorge getragen werden. Die Visionen und Chancen sind aus der Agenda 2030 abgeleitet und ergänzt worden.

Als Stossrichtungen werden festgelegt, den Tourismus zu dynamisieren, Wohnen und Arbeiten zu attraktivieren und das Querschnittsthema „Nachhaltige Entwicklung“ zu stärken.

Herr Brantschen stellt den Antrag, zwischen Geschäftsstelle und Präsidentenkonferenz eine breit abgestützte Begleitgruppe einzusetzen, die das Sachgeschäft zuhanden der Präsidentenkonferenz vorbereitet.

Das Thema wird kontrovers diskutiert, u.a welche Legitimation dieses Begleitgremium hat. Es wird angeführt, dass externes Know-how jederzeit beigezogen werden könne und vor allem auf Projektstufe gebraucht werde. Andererseits wird gewünscht, dass eine andere Sichtweise einbezogen wird, wenn man Prioritäten setzen muss. Es sollten möglichst viele Akteure einbezogen werden. Dass man zusätzlich Fachleute auf Projektebene braucht, ist unbestritten.

Die Präsidentenkonferenz stimmt dem Antrag, zwischen der Präsidentenkonferenz und der Geschäftsstelle einen Beirat einzusetzen, der die Präsidentenkonferenz bei der Projektbewertung und Priorisierung unterstützt, mit 14 zu 10 gewichteten Stimmen zu.

Die Präsidentenkonferenz genehmigt die regionale Standortentwicklungsstrategie mit der Ergänzung einer Begleitgruppe einstimmig. Die Unterlagen werden im Internet aufgeschaltet und den Vernehmlassenden zugestellt.

5.2 NRP-Antrag „Freestyle Center Engadin“: Stellungnahme der Region

Herr Schaltegger dankt für die Möglichkeit, das Projekt vorzustellen. Das Thema Freestyle ist eine Möglichkeit, ein jüngeres Publikum anzusprechen. Dazu gehört ein bestimmter Lifestyle. Die Märkte reagieren stark zu dem Thema. In der Region wird das Thema über drei strategische Ebenen aufgebaut: die Freestyle WM als Event, das touristische Angebot und die Infrastruktur, um die Angebote umzusetzen.

Das Freestyle Center Engadin ist am Standort bei der ehemaligen Olympiaschanze vorgesehen. Man ist sich bewusst, dass rundum BLN-Gebiet besteht. Aber dort hat man die Möglichkeiten, einen Outdoor- und Indoorbereich umzusetzen. Dabei handelt es sich um eine ganzjährige Dienstleistung für den Freizeit- bis Spitzensport, die alle Altersgruppen anspricht. Der Aussenbereich ist auch im Winter nutzbar. Die Anlage ist als Freizeitangebot aufgebaut. Dort werden Ausbildungs- und Schulungsangebote integriert und sie bietet Potential für neue Angebote.

Projekträger ist die IG Freestyle Center St. Moritz Engadin, die im Frühjahr gegründet wurde. Dort sind die Bergbahnen, Standortgemeinde St. Moritz, ESTM AG sowie die Inntent GmbH und Moverz GmbH beteiligt. Das Ziel ist die Sicherstellung der Finanzierung eines Vorprojektes zum bewilligungsfähigen Projekt. Die IG soll die drei Ebenen „touristische Positionierung“, „Kandidatur Freestyle WM“ und das Infrastrukturprojekt synchronisieren. Sie geht zudem auf Investorensuche. Um das Projekt Anzustossen wurde die öffentliche Hand angefragt; die Umsetzung soll aus privaten Mitteln erfolgen.

Das Ziel ist, bis Mai 2022 ein Vorprojekt auszuarbeiten und anschliessend die Ausführungsplanung vorzunehmen, so dass im Herbst 2022 der Bau beginnen kann. Die (teilweise) Inbetriebnahme ist für Sommer/Herbst 2023 geplant. Das Projekt ist an die WM für den Big Air-Bereich gekoppelt.

Die Präsidentenkonferenz steht dem Projekt Freestyle Center mit Verweis auf die regionale Standortentwicklungsstrategie, in der das Thema Freestyle Center aufgenommen wurde, positiv gegenüber und unterstützt den NRP-Projektantrag.

6. Regionalplanung: Genehmigung Regionaler Richtplan Landschaft und Langsamverkehr (Wegeverbindung Isola-Sils)

Im Dezember 2019 wurde der regionale Richtplan zuhanden der Vorprüfung verabschiedet. Die Vorprüfung ist im März 2020 abgeschlossen worden. Von August bis September hat die öffentliche Auflage stattgefunden.

Bei der Richtplananpassung geht es um das Schliessen der Netzlücke für den Radverkehr zwischen Sils und Isola. Das Konzept sieht vor, die Radroute von der Nordseite (Malojastrasse) auf die Südseite des Silsersees zu verlegen. Es soll die ganzjährige Nutzung für Rad, Wandern und Langlauf sichergestellt werden. Dabei soll der Weg optimal in die Landschaft eingebettet werden. Zudem ist das Umsetzen landschaftlicher Ersatzmassnahmen vorgesehen. Eine Tunnellösung ist bei landschaftlich sensiblen Passagen nicht auszuschliessen.

Der Richtplan ist mit diversen Konzepten und Planungen konform: Im Masterplan Langlauf wird einer durchgängigen Verbindung von Maloja nach S-chanf grosse Bedeutung beigemessen. Mit dem Konzept „Engadin Arena“ soll die ganzjährige Durchgängigkeit innerhalb des Territoriums sichergestellt werden. Im Sachplan Velo ist die Veloroute auf der Malojastrasse als Schwachstelle deklariert, die behoben werden muss.

Mit der Umsetzung im Richtplan soll das Konzept verankert und die regionale Bedeutung und das öffentliche Interesse zum Ausdruck gebracht werden. Der Regierungsbeschluss ist die Basis für die nachfolgenden Planungsarbeiten. Da die Beurteilungsgrundlagen betreffend die Auswirkungen auf Natur und Landschaft fehlen, erfolgt der Richtplaneintrag erst als „Zwischenergebnis“. Zudem werden im Kapitel Landschaft Gebiete mit bedeutendem Aufwertungspotenzial als Zwischenergebnis eingetragen. Dazu gehört die Aufwertung des jungen Inn, die Aufwertung des Südostufers des Silsersees und die Aufwertung der Silser Schwemmebene.

Nach der Festlegung als Zwischenergebnis durch die Präsidentenkonferenz wird die Genehmigung durch die Regierung beantragt. Anschliessend kann durch die Gemeinden ein Vorprojekt mit Umweltabklärungen erarbeitet werden, in dem die landschaftlichen und ökologischen Ersatzmassnahmen sowie das Schutz- und Nutzungskonzept konkretisiert werden. Zudem werden ein Gutachten der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission eingeholt und Gespräche mit der Pro Lej da Segl und anderen Organisationen geführt. Nach der Festsetzung im Richtplan kann dann die Umsetzung in der Ortsplanung erfolgen.

Die Präsidentenkonferenz stimmt dem Antrag der Aufnahme als Zwischenergebnis im Regionalen Richtplan einstimmig zu. Der Mitwirkungsbericht wird den Vernehmlassenden zugestellt.

7. Abfallbewirtschaftung

7.1 Genehmigung Sammel-, Transport- und Entsorgungsverträge

Der Hauskehricht der Region wird ab dem 1. Januar 2021 neu beim Gemeindeverband für Abfallentsorgung in Graubünden (Gevag) entsorgt. Der Transport durch die RhB wird dadurch wesentlich günstiger. In diesem Zusammenhang sind auch die Sammelverträge erneuert worden. Darin wird den Transportunternehmen vorgeschrieben, Fahrzeuge mit der Abgasnorm Euro 6 einzusetzen.

Die Verträge für das Sammeln durch die Transportunternehmen Martin Conrad Transport AG und Roberto Transporte AG und den Transport durch die RhB von Hauskehricht und Wertstoffen sowie die Entsorgung des Hauskehrichts durch den Gevag werden einstimmig genehmigt.

7.2 Budgetfreigabe 2021 Abfallbewirtschaftung / Deponie Sass Grand / Sanierung Pumpwerk Isellas über CHF 500'000

Das Pumpwerk hat das Sickerwasser der Deponie bisher zur ARA Sax transportiert hat. Mit der Inbetriebnahme der neuen ARA im Frühling 2021 wird das Abwasser dorthin entsorgt. In einer ersten Etappe sind bereits die Rohrleitungen ersetzt worden. Nun geht es um die Budgetfreigabe für die Anpassungen im Pumpwerk. Projektleiter ist Ingenieur Peter Plebani.

Die Präsidentenkonferenz stimmt der Budgetfreigabe über CHF 500'000 einstimmig zu.

8. Zivilstandsamt: Wahl Zivilstandsbeamtin ab 01.06.2021

Aufgrund der Pensionierung eines Zivilstandsbeamten im Mai 2021 wurde die Stelle ausgeschrieben. Es sind 14 Bewerbungen eingegangen. Mit 3 Bewerbern wurden Gespräche geführt. Zur Wahl vorgeschlagen wird Claudia Vondrasek mit einem Pensum von 40%.

Die Präsidentenkonferenz wählt Claudia Vondrasek einstimmig als neue Zivilstandsbeamtin ab 1. Juni 2021 mit einem Pensum von 40%.

9. Entscheid über Teuerungsausgleich Löhne

Gemäss Art. 20 Personalgesetz bzw. Art. 32 der Arbeitszeiten- und Gehaltsverordnung der Region entscheidet die Präsidentenkonferenz im Rahmen des Budgets und des jährlichen Stellenplans über die prognostizierten Kosten für den Teuerungsausgleich sowie die vorgesehene Erhöhung der Gesamtlohnsumme gemäss der individuellen Lohnentwicklung. Die Präsidentenkonferenz gleicht die Teuerung jeweils Ende Jahr für das folgende Kalenderjahr aus. Der Stand des Landesindexes der Konsumentenpreise per Ende November ist dabei richtungweisend. Unter Berücksichtigung der Wirtschaftslage und der Finanzlage der Region Maloja kann sie ganz oder teilweise auf die Gewährung des Teuerungsausgleichs verzichten. Die nicht ausgeglichene Teuerung kann zu einem späteren Zeitpunkt ganz oder teilweise wieder in den Lohn eingebaut werden.

Die Region besteht seit 2016 und hat seitdem keinen Teuerungsausgleich auf Löhne ausgerichtet. Seit Januar 2016 bis November 2020 beträgt die Veränderungsrate 1.4%. Die Personalkommission beantragt, die Teuerung für die letzten 5 Jahre in Höhe von 1.4% auszugleichen.

Herr Huder führt aus, dass sich die Region nach den Regelungen des Kantons richten muss. Der Kanton hat seit 2012 keinen Teuerungsausgleich gezahlt. Er beantragt, sich auf die Regelung des Kantons abzustützen.

Da man sich bei der Gründung der Region bewusst nicht der kantonalen Gesetzgebung unterstellt, sondern eine eigene Personalgesetzgebung erarbeitet hat, ist die Region nicht der kantonalen Gesetzgebung unterstellt und kann eigene Regelungen treffen.

Die Präsidentenkonferenz stimmt dem Ausgleich der Teuerung auf Löhne in Höhe von 1.4% ab dem 1. Januar 2021 mit 21:3 gewichteten Stimmen zu.

10. Information über die Ergebnisse der Lehrveranstaltung „Umweltproblemlösen“

Herr Guidon informiert über die Lehrveranstaltung «Umweltproblemlösen», die im 1. Semester des Studiengangs Umwelttechnik stattgefunden hat. Dort wurden Lösungen für unterschiedliche Probleme entwickelt. Es waren 150 Studenten in der Region. Sie haben Massnahmen entwickelt und im Mai 2020 in einem Markt der Massnahmen präsentiert. Verschiedene Projekte sind in der Umsetzung.

11. Varia

Corona-Flächentest

Herr Bühler informiert, dass in Samedan, Samnaun und der Region Bernina Nachttests bzw. Kontrolltests durchgeführt wurden. Er bedankt sich herzlich bei der Spitalregion und den Ge-

meinden, Freiwilligen etc. Für ihn ist es ein Beweis, dass die Struktur des Bevölkerungsschutzes funktioniert – das hat man noch nie gehabt, mit über 1'000 Einsatzkräften. Der Ablauf war fast reibungslos.

Das Ziel ist, die Teststrategie aufgrund der Auswertung auszuweiten. Das ergibt ein Bild, welcher Aufwand und Ertrag besteht. Anfang Januar hat man eine Teststrategie, mit der man starten kann.

Herr Aebli dankt für die gute Zusammenarbeit mit dem Kanton und zwischen den Gemeinden.

Wasserrettung

Herr Meuli informiert, dass Ende Oktober ein mögliches Konzept für die Feuerwehr erarbeitet worden ist. Es ist eine Minilösung, aber wenigstens kantonale geregelt. Das Thema der Rettung aus offenen Gewässern ist mit der Rega und der Feuerwehr geübt worden und steht zur Verfügung.

Herr Meuli verweist auf Dominik Hunziker, der die Region bei diesem Thema begleitet. Im Januar sollte ein Ansprechpartner für die Wasserrettung benannt werden.

Nichtöffentlicher Teil

12. Informationen aus den Ressorts

13. Varia

Für das Protokoll:



Jenny Kollmar
Geschäftsleiterin Region Maloja

Eingesehen:



Martin Aebli
Vorsitzender der Präsidentenkonferenz